



Liebe Unterstützer*innen!

In was für einer Gesellschaft wollen wir leben? Diese Frage zieht sich fortwährend durch unsere politische und solidarische Arbeit als Netzwerk.

Zunehmend stellen wir fest, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse immer stärker auf eine Isolierung, Entrechtung und Präkarisierung zusteueren, die insbesondere Menschen ohne deutschen Pass treffen. Damit einher geht eine Spaltung und Vereinzelung der Betroffenen, gefördert durch gesellschaftliche Diskurse rund um die Frage der Legitimität von Flucht und ihren Ursachen. Und sie manifestiert sich z. B. in Leistungskürzungen und Lebensmittelgutscheinen für Geflüchtete. Gerade jene, die Unterstützung am dringendsten brauchen, die von Abschiebung bedroht sind und denen jegliche Perspektive auf einen Neuanfang verwehrt wird, erhalten am wenigsten gesellschaftlichen Rückhalt.

Die Leistungskürzung auf Hundertfünfzig Euro monatlich oder die Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen verhindert, dass die betroffenen Menschen sich gegen ihre Situation wehren können. Wir wollen aber nicht, dass diese Menschen aus unserer Gesellschaft herausgedrängt werden, denn kein Mensch ist illegal!

Wir wollen Geflüchteten dabei unterstützen, individuelle Perspektiven aufzubauen und ihnen eine Chance ermöglichen. Wir unterstützen sie in ihrer persönlichen Situation und in ihren rechtlichen Belangen. Rechtliche Beratung durch einen Anwalt bildet oft die Grundlage für eine Zukunftsperspektive. Diese ist teuer, und gerade für jene Menschen, die keine Unterstützung erfahren unerschwinglich.

Darum brauchen wir eure Solidarität und Unterstützung! Wir benötigen Spenden für Anwaltshonorare und Dinge des täglichen Bedarfs, zur Unterstützung des existenziellen Lebensalltags. Gerade da dort keine staatlichen oder wohltätigen Institutionen unterstützen, appellieren wir an eure Solidarität! Weitere Informationen, wo und wie ihr unterstützen und/oder spenden könnt, erfahrt ihr im folgenden Text.

Vielen Dank und solidarische Grüße!

Antirassistisches Netzwerk Sachsen-Anhalt
Mai 2018

Mehr über das Netzwerk: antiragnetlsa.blogspot.de

Erzwungene Mitwirkung: Geldkürzungen, Gutscheine und Lager

Gerade Menschen, meist mit dem Aufenthaltsstatus einer Duldung, die in ihr Herkunftsland oder im Rahmen des Dublin-Abkommens innerhalb Europas abgeschoben werden sollen, müssen gravierende Eingriffe in ihre Souveränität erfahren. Neben der Unterbringung in Lagern, der Auflage der sogenannten Residenzpflicht, welche sie unter Androhung von Strafe dazu verpflichtet an jenem Ort zu bleiben, an dem sie der Staat unterbringt, werden entweder die Sozialleistungen gekürzt oder gleich komplett verweigert. Anstatt dessen erhalten viele Geflüchtete inzwischen auch wieder Gutscheine anstelle von regulären Sozialleistungen. Gerechtfertigt werden diese Schikanen durch die Behörden mit der sogenannten Mitwirkungspflicht der Betroffenen. D. h. sie müssen alles erdenklich dafür tun, um an ihrer eigenen Abschiebung mitzuwirken, also Identitätsnachweise oder Passpapiere liefern. Gleichzeitig verfolgen diese Maßnahmen das Ziel den Menschen jegliche Perspektive zu nehmen und sie zur "freiwilligen Ausreise" zu drängen.

Durch die Kürzungen und Gutscheine werden die Menschen in ihrer Bewegungsfreiheit und die Freiheit einen eigenen Haushalt zu führen beraubt. Die Gutscheine schaffen eine äußerst prekäre persönliche und rechtliche Situation. Sie verhindern, dass die Betroffenen grundlegende Dinge, z. B. wie Tickets oder Telefonkarten, kaufen können. Auch können sie nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen oder ihre Anwält*innen bezahlen. Aber auch Menschen, die "nur" von Kürzungen der Sozialleistungen betroffen sind, meist auf ein Minimum von Hundertfünfzig Euro monatlich, wissen oft kaum, wie sie ausreichend Essen kaufen und sonstige grundlegende Bedürfnisse decken sollen.

Was können wir tun?

In beiden Fällen sind die Menschen gefangen in einer prekären und entrechteten Situation, und das oft über Jahre. Sie sind den Abschiebebehörden schutzlos ausgeliefert, die auch gerne mit dubiosen Staaten kooperieren und Menschen in Länder abschieben, aus denen sie gar nicht stammen – getreu dem verwaltungslogischen Motto: Aus den Augen aus der Statistik. Um dieser Situation entgegenzutreten, braucht es rechtliche Begleitung und Beratung. Diese ist aus den geringen vorhandenen Geldmitteln oder mit Lebensmittelgutscheinen nicht möglich zu bezahlen! Hier fehlt die Hilfe und Unterstützung völlig.

Im Gegenteil, die betroffenen Menschen sind dem unmenschlichen System schutzlos und perspektivlos ausgeliefert. Sie werden dadurch in allen gesellschaftlichen Bereichen immer weiter an den Rand gedrängt und illegalisiert.

Neben der vielen ehrenamtlichen und persönlichen Unterstützung ist eine anwaltliche Beratung für das Asylverfahren oftmals eine Grundbedingung. Die direkte solidarische als auch juristische Unterstützung kann z.B. eine Ausbildung oder Arbeit ermöglichen und immer wieder eine menschlichen Lebenssituation mit Bewegungs- und Handlungsfreiheit, einfordern. Diese Arbeit ist kostenintensiv, da Anwaltshonorare und Dinge des täglichen Bedarfs schnell größere Summen erfordern. Wir bitten euch um eure finanzielle Unterstützung. Wir sehen dies als ein Akt der Solidarität mit den Menschen, die das System versucht unsichtbar werden zu lassen.

Wie kann ich unterstützen?

Du kannst uns unterstützen, indem du dich in lokalen Gruppen engagierst und einbringst. Dich mit deiner Zeit und deiner Energie für die Rechte systemisch ausgegrenzter Menschen einsetzt und aktive Menschen bei ihren lokalen Kämpfen unterstützt. Informiere dich und organisiere dich!

In unserer Arbeit sind wir neben personeller, auch auf monetäre Unterstützung angewiesen!

Wir nehmen Spenden auf folgendes Konto entgegen:

Spendenkonto:

Verein zur Förderung antirassistischer Arbeit in Sachsen-Anhalt

IBAN: DE76 8005 3762 1894 0553 02

BIC: NOLADE21HAL

Betreff: Wir Bleiben Alle

Es können keine Spendenquittungen ausgestellt werden.

Wir freuen uns über alle und ausdrücklich auch über kleine, regelmäßige Spenden, da unsere Arbeit eine konstante Unterstützung von vielen verschiedenen Menschen bedeutet.